

TRISTAN UND ISOLDE

Richard Wagner

Handlung in drei Aufzügen – 1865

Dichtung vom Komponisten
In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Lothar Koenigs
Regie	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüme	Małgorzata Szcześniak
Licht	Felice Ross
Video	Kamil Polak
Choreographie	Claude Bardouil
Chor	Stellario Fagone
Dramaturgie	Miron Hakenbeck, Lukas Leipfinger
Abendspielleitung	Andreas Weirich, Georgine Balk

Montag, 6. Juni 2022
Nationaltheater
Abonnement-Serie 11

Beginn 16.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Tristan	Stuart Skelton
König Marke	Mika Kares
Isolde	Nina Stemme
Kurwenal	Wolfgang Koch
Melot	Sean Michael Plumb
Brangäne	Okka von der Damerau
Ein Hirte	Jonas Hacker
Ein Steuermann	Christian Rieger
Ein junger Seemann	Caspar Singh

Bayerisches Staatsorchester	
Englischhorn	Marlene Gomes
Holztrumpete	Andreas Öttl

Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper
Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 16.00 Uhr	Ende ca. 21.05 Uhr
Pause nach dem 1. Aufzug, ca. 17:15 Uhr (40 Minuten)	
Pause nach dem 2. Aufzug, ca. 19:10 Uhr (40 Minuten)	

Aus technischen Gründen wird gebeten, während den Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Lothar Koenigs, geboren in Aachen, studierte Klavier und Dirigieren an der Musikhochschule in Köln. Von 1999 bis 2003 war er Musikdirektor in Osnabrück, gastierte danach u. a. an den Opernhäusern in Wien, New York, Dresden, Mailand, Hamburg, Venedig, Rom und Lyon. Von 2009 bis 2016 war er Music Director an der Welsh National Opera, wo er u. a. *Chowanschtschina*, *Fidelio*, *Tristan und Isolde*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Lohengrin* dirigierte. Gastdirigate führten ihn u. a. zu den BBC Proms und zum Edinburgh Festival. Zu seinem Repertoire zählen Werke wie *Jenůfa*, *Elektra*, *Salome*, *Wozzeck*, *Hänsel und Gretel*, *Le nozze di Figaro*, *Lohengrin*, *Die Königskinder* und *Pelléas et Mélisande*. In Symphoniekonzerten war er u. a. mit Orchestern wie den Wiener und den Dresdner Philharmonikern, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er 2021/22 *Der Freischütz* und hat bei den Münchner Opernfestspielen die Musikalische Leitung bei *Capriccio* inne.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Dostojewskis *Weißer Nächte* und Canettis *Die Blendung*. Er assistierte Peter Brook, Krystian Lupa und Giorgio Strehler, inszenierte in Krakau, Stuttgart, Hannover, Nizza und Amsterdam. Am Theater TR Warszawa inszenierte er Stücke von Shakespeare, Euripides, Sarah Kane, Hanoch Levin sowie Tony Kushners *Angels in America*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* und *Die Franzosen*. Als Opernregisseur war er u. a. an der Nationaloper Warschau, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen tätig. Die Inszenierung von *Tristan und Isolde* ist seine sechste Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE UND KOSTÜME

Małgorzata Szczeńniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House London, bei der Ruhrtriennale und bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An

der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten* sowie *Salome*.

LICHT

Felice Ross, geboren in New Jersey, studierte in ihrer Heimatstadt und in New York Light Design. Sie lebt in Israel und arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea und den USA u. a. an der Israeli Opera, der Nationaloper Warschau, der Washington National Opera, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, der Opéra national de Paris, am Teatro Real in Madrid, am Royal Opera House Covent Garden in London, der Berliner Staatsoper und beim Opernfestival von Savonlinna. Regelmäßig arbeitet sie mit Krzysztof Warlikowski zusammen. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten* und *Salome*.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Er führte Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter *The lost town of Świtez*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animations-Regisseur beim Animationsstudio Human Ark in Warschau. Er schuf Animationsvideos für mehrere Theaterinszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski* und *Francuzi*. Für die Bayerische Staatsoper erwarf er die Videoanimationen für *Die Frau ohne Schatten* und *Salome*.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche von dessen Schauspiel- sowie für sämtliche Operninszenierungen, so u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre La Monnaie in Brüssel sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Bei den Münchner Opernfestspielen 2013 wurde sein Tanzstück *Nancy. Interview* gezeigt, außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten* und *Salome*.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Sympho-

neorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Miron Hakenbeck, geboren in Berlin, ging nach seinem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ans TR Warszawa, wo er an Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von Hanoch Levins *Krum* mitwirkte. Zudem arbeitete er als Dramaturg mit Krzysztof Warlikowski bei dessen Operninszenierungen zusammen, so am Teatr Wielki (*Wozzeck*), der Opéra national de Paris (*Iphigénie en Tauride*, *Die Sache Makropulos*, *Parsifal* und *Król Roger*), am Théâtre La Monnaie (*Médée*) und bei der Ruhrtriennale 2017 (*Pelléas et Mélisande*). Von 2008/09 bis 2017/2018 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. mit den Regisseuren Krzysztof Warlikowski, Andreas Kriegenburg, Árpád Schilling, Sidi Larbi Cherkaoui und Sven Holm zusammenarbeitete. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er als Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart tätig.

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und graduierte dort bei Jürgen Daiber mit einer Arbeit über Ernst Jünger. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er bei den Tiroler Festspielen in Erl sowie als Rezensent von Konzerten und Operaufführungen. In der Spielzeit 2018/19 war er an der Bayerischen Staatsoper als Mitarbeiter der Dramaturgie und von 2019 bis 2021 als Dramaturg engagiert. Seitdem promoviert er mit einer Arbeit im Fach Neuere deutsche Literatur und Medien an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Oliver Jahraus. 2022 ist er zudem als Produktionsdramaturg bei den Salzburger Festspielen engagiert.

TRISTAN

Stuart Skelton studierte in seiner Heimatstadt Sydney sowie am Conservatory of Music der Universität von Cincinnati. Seither führten ihn Engagements an die bedeutendsten Opernhäuser der Welt, von New York, Seattle, San Francisco, Madrid, Paris, Hamburg, Berlin, Baden-Baden, Dresden und Wien bis zu den Festspielen in Edinburgh, Salzburg und Luzern. Sein Repertoire umfasst die Titelpartien in *Lohengrin*, *Rienzi*, *Parsifal*, *Otello* und

Peter Grimes sowie Florestan (*Fidelio*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Kaiser (*Die Frau ohne Schatten*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Prinz (*Rusalka*), Max (*Der Freischütz*), Canio (*Pagliacci*), Laca Klemen (*Jenůfa*) und Hermann (*Pique Dame*). Auch im Konzertbereich ist er tätig, beispielsweise mit Mahlers *Lied von der Erde*, Beethovens *Missa solemnis* und Elgars *The Dream of Gerontius*. Für seine Interpretation von Peter Grimes an der English National Opera wurde er für einen Olivier Award for Outstanding Achievement in Opera nominiert. An der Bayerischen Staatsoper singt er in der Spielzeit 2021/22 auch die Titelpartie in der Neuproduktion *Peter Grimes*.

KÖNIG MARKE

Mika Kares studierte Gesang an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Er gastierte an zahlreichen Opernhäusern, u. a. in Paris, London, Berlin, Wien, Rom, Zürich, Amsterdam, Dresden, New York sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Bregenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Wotan (*Das Rheingold*), Hermann (*Tannhäuser*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Ferrando (*Il trovatore*), Jacopo Fiesco (*Simon Boccanegra*), Ramfis (*Aida*) und Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartie in Arrigo Boitos *Mefistofele*. Er wurde 2008 bei den Savonlinna-Opernfestspielen zum „Künstler des Jahres“ gewählt und war 2010 Stipendiat der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Seine bisherigen Partien an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. Balthazar (*La Favorite*), Oroveso (*Norma*), Sarastro (*Die Zauberflöte*) und Massimiliano (*I masnadieri*).

ISOLDE

Das Repertoire der Schwedin Nina Stemme umfasst zahlreiche Partien des dramatischen Faches: Isolde (*Tristan und Isolde*), Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*) und Kundry (*Parsifal*) sowie die Titelpartien in *Salome*, *Elektra* und *Turandot*. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Zürich, Barcelona, Mailand, Paris, New York und San Francisco sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Luzern und Glyndebourne. 2005 und 2012 wurde sie von der deutschen Fachzeitschrift *Opernwelt* zur „Sängerin des Jahres“ gewählt, und im Jahr 2018 wurde sie mit dem renommierten Birgit-Nilsson-Preis ausgezeichnet. Sie wurde außerdem zur schwedischen Hofsängerin und zur österreichischen Kammersängerin ernannt. 2019 gab sie ihr Rollendebüt als Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) an der Wiener Staatsoper. Diese Partie singt sie auch in der Spielzeit 2021/22.

KURWENAL

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei

den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Mandryka (*Arabella*), Don Pizarro (*Fidelio*), Jochanaan (*Salome*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. 2014 wurde er zum Bayerischen Kammer­sänger ernannt. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Förster (*Das schlaue Fuchslein*), Grandier (*Die Teufel von Loudun*) und Michele (*Il tabarro*).

MELOT

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und trat u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic auf. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Papageno (*Die Zauberflöte*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Prinz Henri de Condé (*Die Teufel von Loudun*).

BRANGÄNE

Okka von der Damerau studierte Gesang in Rostock und Freiburg. Sie war von 2010 bis 2021 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und gastierte u. a. an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Stuttgart (als Ortrud in *Lohengrin*), an der Wiener Staatsoper (als Erda in *Der Ring des Nibelungen*), am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid und an der Lyric Opera of Chicago sowie bei den Bayreuther Festspielen. Für Konzertauftritte war sie beim Chicago Symphony Orchestra, bei den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und der Staatskapelle Berlin zu Gast. In München sang sie u. a. Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Charlotte (*Die Soldaten*) und Waltraute (*Götterdämmerung*).

EIN HIRTE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der

Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Bardolfo (*Falstaff*), Dancaïro (*Carmen*), Hylas in der Neuproduktion von *Les Troyens* und Schulmeister/Mücke in der Neuproduktion von *Das schlaue Füchslein*.

EIN STEUERMANN

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er gewann den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Diener/Mörder (*Macbeth*), Sciarrone (*Tosca*), Morbio (*Die schweigsame Frau*), Ein Notar (*Der Rosenkavalier*) und Bontemps in der Neuproduktion von *Die Teufel von Loudun*.

EIN JUNGER SEEMANN

Caspar Singh, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama und besuchte Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Helmut Deutsch und Brigitte Fassbaender. 2017 war er Finalist des Gesangswettbewerbs „Lieder-Preis“ des Franz-Schubert-Instituts und wurde ein Jahr später Mitglied im Alvarez Young Artists Programme der Garsington Opera. Gastauftritte führten ihn u. a. in die Milton Court Concert Hall und die Barbican Hall in London. Mit der Partie Ein italienischer Sänger (*Capriccio*) gastierte er 2018 beim Garsington Opera Festival. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Tamino (*Die Zauberflöte*). Ab der Spielzeit 2018/19 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit Beginn der Spielzeit 2020/21 wechselte er ins Ensemble. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Pasek (*Das schlaue Füchslein*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), 3. Knappe (*Parsifal*) und Dominik (*Thomas*).